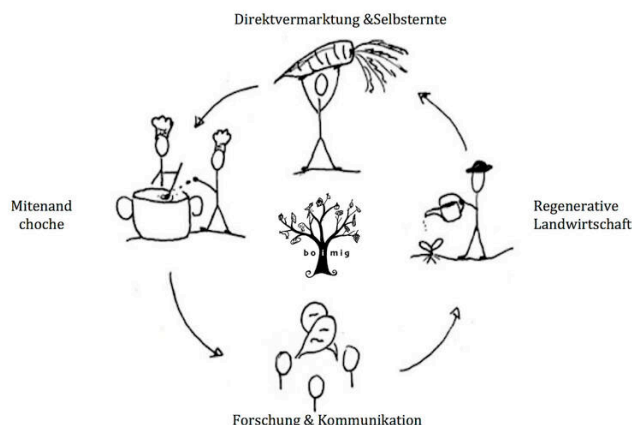


Intro Verein & Reallabor Boimig

Meine Kolleg*innen Wanda Böhmer, Johanna Rüegg und ich haben Mitte letzten Jahres den Verein Boimig gegründet. Wir wollen das Grossartige von Bäumen wieder in die Mitte unseres Lebens Rücken. Von Bäumen kann man leben! Sie bieten uns Grundnahrungsmittel aus Nüssen, Süsses zum Naschen und Holz zum Reparieren von Häusern und Möbeln. Sie erschaffen um sich herum Leben. Sie bringen regelmässigen Regen, tragen zur Bildung von Humus bei, füllen den Boden über ihre Wurzeln mit Wasser und bieten Lebensraum für eine grosse Vielfalt von Lebewesen.



Bei Boimig geht es vor allem auch ums Essen. Boimig macht eine nachhaltige, eine regenerative Ernährungskultur rundum den Zürichsee erlebbar, mit dem Baum in unserer Mitte. Der Verein organisiert mit Konsument*innen und Produzent*innen Ernte- und Pflanzeinsätze, Kochevents, und Dialoge, um eine regenerative Landwirtschaft zu fördern, die sich auf Bäume und mehrjährige Kulturen stützt. Boimig ist als ein sogenanntes Reallabor oder Living Lab auch Teil eines Forschungsprojekts namens "Land*Stadt-Transformation gestalten". Dieses arbeitet an der Land-Stadt-Beziehung, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu machen.¹

"Land*Stadt – Transformation gestalten" ist ein transdisziplinäres Forschungsprojekt, das heisst Gesellschaft und Wissenschaft arbeiten eng zusammen. Das Forschungsprojekt ist auf 15 - 50 Jahre ausgelegt und wird von 2017 bis 2021 vom SPIELRAUM-Programm der Robert Bosch Stiftung gefördert. Die 15 Wissenschaftler*innen von 10 Institutionen teilen die Überzeugung, dass die künstliche Trennung von "der Stadt" und "dem Land" ein Hemmnis zum gesellschaftlichen Wandel in Richtung Zukunftsfähigkeit darstellt. Es wird ein neuer Ansatz entwickelt, um Veränderungsprozesse zu verstehen und zu befördern: Die "Transformative Zelle".²

Ich habe mit euch drei Dinge vor: 1) Ich möchte mit euch unsere dominante Esskultur abbilden und schauen wie ihr sie versteht. 2) Ich möchte von euch wissen wie wir unsere dominante Esskultur verändern/wandeln/transformieren können und wo ihr euch und eure Nachbarschaft in diesem Prozess seht. Und 3) Ich möchte mit euch Kriterien für eine solche Transformation formulieren. Wo soll die Reise Richtung zukunftsfähige Esskultur hingehen? Was sind Kriterien an denen wir uns die nächsten Jahre orientieren können?

Zum einen dient das dem Forschungsprojekt, dass sich bemüht die Beziehung zwischen Land und Stadt zu verstehen und sich bemüht diese Beziehung zwischen Land und Stadt sozial und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Zum anderen sollen diese Transformationskriterien einen noch direkteren Nutzen haben. Sie sollen in die Schweizer Politik einfließen. Es gibt in der Schweiz eine neue Partei, die Integrale Politik. Am 23. September trifft sich die Arbeitsgruppe «Landwirtschaft». Sie haben mich gebeten sie bei der Entwicklung ihrer Landwirtschaftspolitik zu beraten. Von euch möchte ich wissen, was ihr für Wünsche, Ideen und Erfahrungen habt.

¹ <http://www.boimig.ch>

² <https://landstadt.net>

Gruppe 1: Konstellationsanalyse (KA)

Die Konstellationsanalyse ist Handwerkszeug für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und ein Brückenkonzept für die Nachhaltigkeits-, Technik- und Innovationsforschung. Begründet wurde es am ZTG (Zentrum Technik und Gesellschaft) der TU Berlin. Ziel der Methode ist die Beförderung eines problembezogenen Dialogs zwischen verschiedenen Perspektiven. Durch die Bündelung verschiedener Untersuchungszugänge, Datenbestände und Wissensformen, wird ein Bild der jeweiligen Konstellation herausgearbeitet, dass möglichst von allen Sichtweisen geteilt wird.³ Die Ausgangsthese ist, dass die in modernen Gesellschaften eng miteinander verflochtenen technischen, natürlichen und sozialen Entwicklungen berücksichtigt werden müssen, um Lösungen zu entwickeln, Prozesse zu analysieren und zu beeinflussen.⁴ Konstellationen sind eng verknüpfte und als zusammenhängend betrachtete soziale, technische und natürliche Aspekte, welche eine gewisse Ordnung aufweisen und über Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen den sie prägenden Elementen verfügen.⁵ Die zusammenhängenden Bündel sind charakteristisch für viele drängende Probleme der Wissenschaft und Alltagswelt. Konstellationen können aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert werden, um ihrer Vielfalt und Heterogenität gerecht zu werden.

- ✓ Methodische Prinzipien sind eine allgemeinverständliche Sprache, die grafische Veranschaulichung der Konstellationen und der diskursive Charakter der Analyse.
- ✓ Unterschiedliche Problemsichten, Wissensbestände und Lösungsansätze werden aufeinander bezogen, wodurch eine inter- und transdisziplinäre Verständigung befördert wird.

Elementtypen von Konstellationen sind⁶ (erweitert um das Energy Cultures Konzepts⁷ im Sinne eine Akteurs-zentrierten Interpretation von Kulturtheorie und eine Verlebendigung nach Charles Eisenstein⁸):

- **Akteur*innen** (Personen oder Gruppen von Akteuren/ Organisationen),
 - ihre **Praktiken/ Verhaltensweisen**
 - und ihre **Fähigkeiten/ Kompetenzen**
- **Bezug** (z.B. lebendige⁹, nicht menschliche Akteur*innen wie z.B. ein Fluss, ein Wald, ein Wolfsrudel oder technische Akteur*innen wie z.B. Algorithmen, eine Strasse zu denen Akteur*innen in Beziehung stehen)
- **Zeichen** (z.B. Normen, Erwartungen¹⁰, institutionelle Faktoren wie Organisationsstrukturen, Gesetze, Preise, Interessen, Ideen, Ideologien, Programme, Diskurse, Geschichten¹¹, Leitbilder)

Die heterogenen Elemente sind gleichrangig und der Fokus liegt auf den Beziehungen zwischen den Elementen.

Elementtypen einer Konstellationsanalyse:

³ Susanne Schön u. a., *Handbuch Konstellationsanalyse* (München: oekom verlag, 2007), S. 10.

⁴ TU-ZTG, „Die Methode der Konstellationsanalyse“, S. 1–3 <tu-berlin.de/ztg/menue/projekte_und_kompetenzen/konstellationsanalyse/v_menue/ueberblick/%0AWas> [zugegriffen 9 März 2018].

⁵ TU-ZTG.

⁶ Ohlhorst und Kröger, S. 97.

⁷ Stephenson et al. (2017), *Emerging energy transitions: PV uptake beyond subsidies*, Technological Forecasting & Social Change

⁸ Eisenstein (2018), *Klima – Eine neue Perspektive*

⁹ Eisenstein (2018), *Klima – Eine neue Perspektive*

¹⁰ Stephenson et al. (2017), *Emerging energy transitions: PV uptake beyond subsidies*, Technological Forecasting & Social Change

¹¹ Eisenstein (2018), *Klima – Eine neue Perspektive*

Akteur*innen

Bezug

Zeichen

Beziehungstypen:

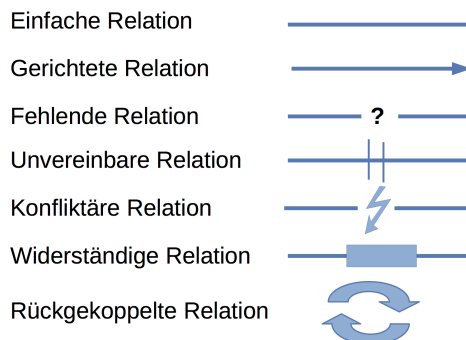


Figure 1: Beispiel einer Konstellationsanalyse mit leicht abweichenden Elementtypen.

Vorgehen zum Anfertigen einer Konstellationsanalyse

Ausgangspunkt ist ein Problem oder eine (aus der Praxis abgeleitete, gesellschaftlich relevante) Fragestellung und die entsprechenden, problemrelevanten Elemente, die zueinander in Beziehung gesetzt werden.¹²

Vorschlag aus der Praxis abgeleitete, gesellschaftlich relevante Fragestellung:

Was sind die wichtigsten Elemente unserer dominante Ernährungskultur?

Die im Folgenden beschriebenen Schritte bauen aufeinander auf und vermischen sich in der praktischen Arbeit, und stelle eher iterative Prozesse dar (Schleifen)¹³:

1. Kartierung der Konstellation:

- Identifikation der wichtigsten Elemente, dabei können farbige Karteikarten auf Tafeln oder Pinnwänden genutzt werden, wobei verschiedene, festgelegte Symbole für die Darstellung der Elemente und der Relationen zwischen den Elementen verwendet werden.
- In jeder Konstellation stehen die als zentral erachteten Wirkfaktoren im Mittelpunkt. Kennzeichnung als Kreis, durch räumliche Nähe oder Entfernung wird gezeigt, ob die Elemente in enger oder loser Beziehung stehen.
- Räumliche Anordnung der Elemente entsprechend den Beziehungen (gerichtet/ ungerichtet, konflikthaft / ungeklärt; positive/ negative Rückkopplungen)
- Die Konstellation muss in einen Kontext eingebettet werden, welcher auf die Konstellation einen Einfluss hat (z.B. politische Veränderungen, Ereignisse, welche die Problemwahrnehmung verändern).

¹² Ohlhorst und Kröger, S. 96.

¹³ Schön u. a., S. 24ff.

- Neben der grafischen Darstellung muss die Konstellation noch textlich beschrieben werden.

2. Analyse und Interpretation der Charakteristika:

- Funktionsprinzipien und Charakteristika der Konstellation werden durch das Konstellationsanalyse-Team analysiert und interpretiert. Es werden die funktionalen Prinzipien, Eigenschaften und Besonderheiten, sowie existierende Allianzen zwischen den Elementen herausgearbeitet und die Ergebnisse grafisch und textlich festgehalten und die Kartierung dabei möglicherweise modifiziert.
- Die Interpretation ist ein Aushandlungsprozess im Diskurs über die beste Abbildung der Realität, wobei nicht nur die Realität, sondern auch das Verständnis der beteiligten Perspektiven über die Realität reflektiert und integriert wird als Grundlage für eine inter- und transdisziplinäre Verständigung.

3. Analyse der Dynamiken der Konstellation:

- Betrachtung der wirkenden und möglichen Veränderungsprozesse in der Konstellation.
- Welche Elemente verändern die Konstellation in welcher Form?
- Wie stabil ist die Konstellation und wodurch wird sie möglicherweise destabilisiert?
- Untersuchung bisheriger Verläufe und antizipieren zukünftiger Entwicklungen.
- Welche Elemente müssen verändert werden, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen oder eine Strategie umzusetzen?

Gruppe 2: Orientierungskriterien

«[...] Es soll um die Sicht aus einer erstrebenswerten Zukunft zurück auf die Gegenwart gehen.»
(WBGU 2016)

Welche Ernährungskultur würdest du so richtig lieben?

Formuliere Kriterien dieser Esskultur und beschreibe sie kurz in einer Tabelle!

Gruppe 3: Die Transformative Zelle - Eine Zelle gesellschaftlicher Veränderung

1. Bitte Orientierungskriterien rechts von Gesellschaftliche Transformationspotentiale eintragen.
2. Bitte den Fragen des Manuals folgen!